



Dokumentation

Zur Erhöhung des Anteils ausländischer Studierender

Zur Erhöhung des Anteils ausländischer Studierender

Aktenzeichen: WD 8 - 3000 - 076/22
Abschluss der Arbeit: 8. Dezember 2022
Fachbereich: WD 8: Umwelt, Naturschutz, Reaktorsicherheit, Bildung
und Forschung

Die Wissenschaftlichen Dienste des Deutschen Bundestages unterstützen die Mitglieder des Deutschen Bundestages bei ihrer mandatsbezogenen Tätigkeit. Ihre Arbeiten geben nicht die Auffassung des Deutschen Bundestages, eines seiner Organe oder der Bundestagsverwaltung wieder. Vielmehr liegen sie in der fachlichen Verantwortung der Verfasserinnen und Verfasser sowie der Fachbereichsleitung. Arbeiten der Wissenschaftlichen Dienste geben nur den zum Zeitpunkt der Erstellung des Textes aktuellen Stand wieder und stellen eine individuelle Auftragsarbeit für einen Abgeordneten des Bundestages dar. Die Arbeiten können der Geheimschutzordnung des Bundestages unterliegende, geschützte oder andere nicht zur Veröffentlichung geeignete Informationen enthalten. Eine beabsichtigte Weitergabe oder Veröffentlichung ist vorab dem jeweiligen Fachbereich anzuzeigen und nur mit Angabe der Quelle zulässig. Der Fachbereich berät über die dabei zu berücksichtigenden Fragen.

Inhaltsverzeichnis

1.	Einleitung	4
2.	Zur Zulassung zu Hochschulen in der Bundesrepublik Deutschland	4
2.1.	Rechtliche Grundlage	4
2.2.	Maßnahmen zur Erhöhung des Anteils ausländischer Studierender	5
3.	Zur Zulassung zu Hochschulen in ausgewählten Ländern	6
3.1.	Estland	6
3.2.	Finnland	8
3.3.	Frankreich	8
3.4.	Italien	9
3.5.	Kanada	9
3.6.	Lettland	10
3.7.	Litauen	11
3.8.	Norwegen	12
3.9.	Schweden	13
3.10.	Schweiz	14
3.11.	Vereinigtes Königreich	15

1. Einleitung

Menschen mit Migrationshintergrund sind im öffentlichen Arbeitssektor ebenso wie unter Studierenden nach wie vor unterrepräsentiert, was ganz maßgeblich auch auf finanzielle und soziale Faktoren zurückgeführt wird. Prinzipiell besitzt eine Person einen Migrationshintergrund, wenn sie selbst oder mindestens ein Elternteil nicht mit deutscher Staatsangehörigkeit geboren wurde.¹ Im Hinblick auf Studierende kann man zwei Gruppen unterscheiden:

- Personen, die einen Schulabschluss in Deutschland/ an einer deutschen Schule erworben haben und bereits in Deutschland leben, wenn sie ein Studium aufnehmen.
- Personen, die aus dem Ausland nach Deutschland zum Zweck des Studiums oder einer wissenschaftlichen Arbeit zuwandern.

Sozialpolitische Debatten, beispielsweise zu Abbruchquoten, Zugangshürden etc., sind im Vergleich der beiden Gruppen verschieden. Dies ist bei der Auswertung von Artikeln und entsprechenden Statistiken zu beachten. Um den Anteil der Studierenden, die aus dem Ausland zum Studium zuwandern auf der einen Seite, aber auch um den Anteil der bereits in Deutschland lebenden Studierenden mit Migrationshintergrund zu erhöhen, wurden verschiedene Maßnahmen ergriffen. Fokus der vorliegenden Arbeit ist es, derartige Maßnahmen in ausgewählten Ländern darzustellen.

Eingehend beschäftigt man sich am Deutschen Zentrum für Hochschul- und Wissenschaftsforschung (DZHW) u.a. mit migrationsrelevanten Fragestellungen im Hochschulsektor. Das DZHW ist eine 2013 gegründete GmbH (gemeinnützig anerkannt). Das DZHW wird von Bund und Ländern gemeinsam gefördert (Art. 91 b Grundgesetz) und betreibt anwendungsorientierte empirische Forschung im Bereich des Hochschul- und Wissenschaftssystems. Zusammenhänge zwischen Migrationshintergrund und Bildungslebensläufen bzw. dem Übergang in tertiäre Bildungswege werden eingehend in verschiedenen Forschungsprojekten und Publikationen des DZHW beleuchtet. Um diese Dokumente einsehen zu können, steht eine Internetsuchfunktion auf den Webseiten zur Verfügung.² Auf diese Studien und ihre Ergebnisse wird in der vorliegenden Arbeit auftragsgemäß nicht eingegangen.

2. Zur Zulassung zu Hochschulen in der Bundesrepublik Deutschland

2.1. Rechtliche Grundlage

Als föderaler Staat richtet sich die Zulassung zu Hochschulen in der Bundesrepublik Deutschland ganz überwiegend nach dem Recht der Bundesländer.

1 <https://www.destatis.de/DE/Themen/Gesellschaft-Umwelt/Bevoelkerung/Migration-Integration/Glossar/migrationshintergrund.html#:~:text=Migration%20und%20Integration%20Migrationshintergrund&text=Eine%20Person%20hat%20einen%20Migrationshintergrund,mit%20deutscher%20Staatsangeh%C3%B6rigkeit%20geboren%20wurde..>

2 https://www.dzhw.eu/suche/get_search.

Die wesentliche Rechtsnorm für die zentrale Vergabe von Studienplätzen in den zulassungsbeschränkten Fächern Medizin, Zahnmedizin, Tiermedizin und Pharmazie ist der Staatsvertrag über die Hochschulzulassung vom 21. März 2019³. Danach sind in einem Auswahlverfahren insgesamt bis zu 20 % der zur Verfügung stehenden Studienplätze vorzubehalten für Härtefälle, ausländische Staatsangehörige, sowie weitere näher definierte Bewerbergruppen (sog. Vorabquote gemäß § 9 Abs. 1 des Staatsvertrages). Eine außergewöhnliche Härte liegt vor, wenn besondere, vor allem soziale und familiäre Gründe in der Person der Bewerberin oder des Bewerbers die sofortige Aufnahme des Studiums zwingend erfordern (§ 9 Abs. 3 des Staatsvertrages).

In allen anderen Fächern erfolgt die Vergabe von Studienplätzen nach dem Recht des jeweiligen Bundeslandes. Das Zulassungsrecht der Länder ist in der Regel an den oben genannten Staatsvertrag angelehnt (in Berlin⁴ beispielsweise sind in der Regel 5 % der Studienplätze für die Zulassung von ausländischen und staatenlosen Bewerberinnen und Bewerbern vorgesehen). Die Hochschulen können in den Zugangssatzungen für ihre Studiengänge - unter Berücksichtigung des jeweils geltenden Landesrechts - eigene Kriterien für ein Auswahlverfahren vorsehen. So gibt etwa die Evangelische Hochschule Freiburg an, den Migrationshintergrund von Bewerberinnen und Bewerbern im Rahmen eines Punktesystems einzubeziehen.⁵

2.2. Maßnahmen zur Erhöhung des Anteils ausländischer Studierender

Die internationale Mobilität von Studierenden wird in Deutschland auf Bundes- und Landesebene, vor allem aber durch die einzelnen Hochschulen gefördert. Um eine Aufenthaltserlaubnis zum Studium in Deutschland zu bekommen, müssen internationale Studierende in der Regel die Zulassung an einer Hochschule, Sprachkenntnisse der Unterrichtssprache und ausreichende finanzielle Mittel für das Studium inklusive einer Krankenversicherung nachweisen. Für die Zulassung an den Hochschulen können unterschiedliche Anforderungen und Fristen gelten.

Das deutlich gestiegene Angebot an englischsprachigen Studiengängen und Lehreinheiten hat dazu geführt, dass Deutschland als Zielland für internationale Studierende attraktiver geworden ist. Weiterhin sind Studienkollegs oder Sprachkurse sowie gezielte Informations- und Beratungsangebote während des Studiums Elemente, um ausländische Studierende anzuwerben. Nach ihrem Abschluss in Deutschland haben internationale Studierende die Möglichkeit, bis zu 18 Monate zu bleiben, um eine ihrem Studienabschluss entsprechende Beschäftigung zu finden. Bund und Länder fördern die Internationalisierung der Hochschulen durch eigenständige Verträge und Abkommen über die wissenschaftliche Zusammenarbeit mit ausländischen Staaten. Diese Koope-

3 Staatsvertrag über die Hochschulzulassung vom 21.3.2019, <https://www.gesetze-bayern.de/Content/Document/HZulStV/true>.

4 Wesentliche Vorschriften des Berliner Hochschulzulassungsrechts sind das Berliner Hochschulzulassungsgesetz (BerlHZG), <https://gesetze.berlin.de/bsbe/document/jlr-HSchulZulGBE2019rahmen>, und die Berliner Hochschulzulassungsverordnung (BerlHZVO), <https://gesetze.berlin.de/bsbe/document/jlr-HSchulZulVBE2012V15P2>.

5 Auswahlverfahren der Evangelischen Hochschule Freiburg, <https://www.eh-freiburg.de/auswahlverfahren/>.

rationen betreffen unter anderem die gegenseitige Anerkennung von akademischen und beruflichen Abschlüssen oder die Förderung transnationaler Bildungs Kooperationen und Partnerschaften zwischen Hochschulen.

3. Zur Zulassung zu Hochschulen in ausgewählten Ländern

3.1. Estland

In Estland wird das Hochschulwesen durch das Hochschulgesetz⁶ geregelt. Paragraf 3 (3) des Hochschulgesetzes sieht vor, dass die Unterrichtssprache der Studienprogramme der ersten und zweiten Stufe der Hochschulbildung Estnisch oder auf Beschluss der Hochschuleinrichtung eine Fremdsprache ist, sofern dies für die Gewährleistung der Qualität des Studiums oder die Verfügbarkeit von Fachkräften mit Hochschulbildung erforderlich ist und die für das Studium in der Fremdsprache erforderlichen Mittel zur Verfügung stehen. Die Unterrichtssprachen an einer privaten Hochschuleinrichtung werden vom Träger der Einrichtung bestimmt.

Gemäß Artikel 13 (1) des Hochschulgesetzes legt die Hochschuleinrichtung die Kriterien für die Zulassung zum Studium auf Hochschulniveau fest und veröffentlicht sie, einschließlich der Mindestanforderungen an die Kenntnisse der Unterrichtssprache.

Paragraf 622 des Ausländergesetzes⁷ regelt die Erteilung eines Visums für die Aufnahme eines Studiums in Estland an einen Ausländer:

„(1) A short-term or long-term visa for study may be issued to an alien admitted to a state-recognised basic school, upper secondary school, vocational educational institution or an institution of higher education.

(2) A visa may be issued for study at the level of higher education studies if the alien commences studies at the educational institution that is institutionally accredited.

(3) If an alien who has been admitted to the studies in an educational institution at the fourth or fifth qualification level of vocational training, in professional higher education or Bachelor's studies, to the studies based on the integrated curricula of Bachelor's and Master's studies or Master's studies is issued a visa related to the commencement of studies in Estonia and they are a parent raising a minor child, the minor child of the alien may be issued a short-term or long-term visa under the same conditions as to the specified alien.

(4) If an alien who has been admitted to the Doctoral studies in an educational institution has been issued a visa related to the commencement of studies in Estonia, the spouse of the alien, a minor child thereof and an adult child who due to their health status or disability is unable to

6 <https://www.riigiteataja.ee/en/eli/501072022002/consolide>.

7 <https://www.riigiteataja.ee/en/eli/505092022004/consolide>.

cope independently may be issued a short-term or long-term visa respectively under the same conditions as to the specified alien.“⁸

Ein Ausländer, der zum Studium nach Estland gekommen ist, kann unter der Voraussetzung, dass die Arbeit für das Studium nicht hinderlich ist, auch arbeiten. Ausländer, denen eine Aufenthaltserlaubnis zu Studienzwecken erteilt wurde, werden bei der Berechnung der Erfüllung der Einwanderungsquote nicht berücksichtigt.

Die Erteilung einer befristeten Aufenthaltserlaubnis ist nicht auf das Studium an einer Hochschule auf einem bestimmten Niveau (Bachelor, Master, Doktorat) beschränkt. Die befristete Aufenthaltserlaubnis kann u.a. auch erteilt werden

- für die Teilnahme an Grundkursen, die von Einrichtungen der beruflichen Bildung und der angewandten Hochschulbildung oder einer staatlich anerkannten Universität angeboten werden;
- für die Teilnahme an einem Praktikum, das von einer staatlich anerkannten Einrichtung der beruflichen Bildung oder der angewandten Hochschulbildung oder einer Universität oder einer internationalen Studentenorganisation vermittelt wird;
- für einen Freiwilligendienst im Rahmen eines vom Ministerium für Bildung und Forschung anerkannten Jugendprojekts oder -programms;
- für ein Studium in einer auf der Grundlage eines Vertrags gegründeten Bildungseinrichtung oder einer vom Außenministerium unterstützten Bildungs- und Ausbildungseinrichtung.

Eine befristete Aufenthaltserlaubnis zum Studium erhält man, wenn die Sprachkenntnisse in der Unterrichtssprache für das Lernen ausreichend sind. Von einem Vollzeitstudenten der sog. ersten und zweiten Hochschulstufe, der in jedem Semester die geforderte Anzahl von Leistungspunkten erreicht, werden keine Studiengebühren für ein estnisches Studienprogramm (in estnischer Sprache) erhoben. Die Regelstudienzeit verlängert sich bei intensivem Erlernen der Amtssprache um bis zu ein Studienjahr. Dies ist in erster Linie eine hilfreiche Maßnahme für Studierende, die bereits vor dem Studium in Estland leben, deren Sprachkenntnisse aber noch ausgebaut werden müssen, um im Studium erfolgreich zu sein. Ein Student an einer Hochschule hat das Recht, staatliche Stipendien zu erhalten: z.B. Berufsstipendien, Leistungsstipendien, aber auch eine Studienunterstützung aufgrund einer schwierigen wirtschaftlichen Situation.

Die wichtigsten Informationen für Studierende aus anderen Ländern, die an einer estnischen Universität studieren möchten, sind auf der Website Study in Estonia zu finden, die vom estnischen Bildungs- und Jugendministerium betrieben wird. Ziel der Initiative ist es, Estland als attraktives Studienland zu bewerben und die Studienmöglichkeiten für internationale Studierende

zu fördern. Auf der Website sind Informationen über verschiedene Lernmöglichkeiten (einschließlich Kurzurse), Stipendien, die sich speziell an ausländische Studierende richten, Zulassung, Arbeit, Visa und Aufenthaltsgenehmigung zusammengefasst.⁹

3.2. Finnland¹⁰

Alle Bildungsstufen von der Vorschule bis zur Hochschulbildung sind in Finnland kostenfrei. Darüber hinaus gibt es finanzielle Unterstützung für Studierende. Dennoch stellt auch Finnland fest, dass Menschen mit Migrationshintergrund im Hochschulbereich unterrepräsentiert sind. Die Zulassung zu Hochschulen und Fachhochschulen erfolgt nach Noten und Aufnahmeprüfungen. Dabei existieren keine Quoten für Minderheitengruppen. Derzeit werden in Finnland Reformen im Bildungswesen umgesetzt, die u.a. das Ziel verfolgen, Bildungsgerechtigkeit zu erhöhen, ggf. auch für Kinder und junge Erwachsene mit Migrationshintergrund. Zu diesen Reformen gehört die Verlängerung der Schulpflicht vom 16. auf das 18. Lebensjahr im Jahr 2021.

Eine weitere konkrete Maßnahme zur Erhöhung des Anteils von Menschen mit Migrationshintergrund im Hochschulsektor ist die Aufnahme von Studienvorbereitungskursen für Zuwanderer in das Universitätsgesetz. Dieses Modul wird bereits an einigen Universitäten und Fachhochschulen im Rahmen des SIMHE-Netzwerks (Supporting Immigrants in Higher Education in Finland) angeboten.

3.3. Frankreich¹¹

Die französische Regierung hat 2010 eine öffentliche Einrichtung (Campus France, CF¹²) geschaffen, um die Aufnahme ausländischer Studierender zu erleichtern. Es handelt sich dabei um eine nationale Agentur, die für die Förderung der französischen Hochschulbildung im Ausland, die Verwaltung von Stipendien französischer und ausländischer Regierungen und die Aufnahme internationaler Studierender zuständig ist.

CF verwaltet auch eine Internetplattform namens "Études en France", die ausländischen Studierenden bei der Anmeldung hilft. Das CF untersteht der gemeinsamen Aufsicht des Ministeriums für Europa und Auswärtige Angelegenheiten und des Ministeriums für Hochschulbildung, Forschung und Innovation. Im Campus-France-Forum sind mehr als 370 französische Hochschuleinrichtungen zusammengeschlossen.

Im Jahr 2021 verwaltete Campus France 30.000 Mobilitätsanträge über 80 Websites in 32 Sprachen, die mehr als 20 Millionen Mal besucht wurden. Die sozialen Netzwerke von Campus France (alle Netzwerke zusammen) werden weltweit von 2,3 Millionen Menschen genutzt. Das France Alumni-Netzwerk repräsentiert über 344.000 aktive Alumni. 30 Veröffentlichungen und

9 Auskunft des Legal and Research Department; Chancellery of Riigikogu; Estland vom 22.11.2022.

10 Informationen des Parliament of Finland vom 29.11.2022.

11 Auskunft der Assemblée Nationale vom 22.11.2022.

12 <https://www.campusfrance.org/fr/accueil-des-etudiants-internationaux>.

statistische Studien werden pro Jahr erstellt. Im Jahr 2022 bewarben sich rund 140.000 Studierende aus 70 Ländern über "Études en France".

Die Maßnahmen zur Erleichterung der Aufnahme ausländischer Studierender umfassen:

- Verbesserung der Bedingungen für die Aufnahme internationaler Studierender (insb. Erteilung von Visa) und
- Entwicklung einer Willkommenskultur (u.a. Schaffung eines Gütesiegels "Willkommen in Frankreich", Einrichtung eines 10-Millionen-Euro-Startkapitalfonds durch das Ministerium für Hochschulwesen, Forschung und Innovation zur Unterstützung von Initiativen der Einrichtungen, Begleitung jedes ausländischen Studierenden durch einen Referenten, Erleichterung des Zugangs zu Wohnraum, Verdoppelung der Anzahl der Kurse in Französisch als Fremdsprache (FLE) und der Kurse in englischer Sprache).

3.4. Italien¹³

In Italien besitzen Universitäten auch auf organisatorischer Ebene weitgehende Autonomie. Der Anteil der Studienplätze, der an ausländische (EU wie nicht EU-Länder) Studierende vergeben wird, variiert. Neben Initiativen, die sich speziell an Studierende der Europäischen Union richten (wie das Projekt Erasmus plus) sind einige Studienplätze für Nicht-EU-Studierende reserviert, teilweise als Ergebnis bilateraler Vereinbarungen zwischen nationalen und ausländischen Universitäten. Vor dem Hintergrund des Krieges in der Ukraine wurden darüber hinaus spezielle Regelungen für ukrainische Studierende getroffen. Insbesondere wurde durch „5-quinquies of Decree-Law No. 14 of 2022“¹⁴ ein Fonds beim Ministerium für Universität und Forschung eingerichtet, der für das Jahr 2022 mit 1 Million Euro ausgestattet ist. Im Rahmen der im Fonds geregelten Initiativen zugunsten von Flüchtlingen, die aufgrund der anhaltenden politischen und militärischen Krisen in Afghanistan und der Ukraine sowie für diejenigen, denen aufgrund der anhaltenden politischen und militärischen Krisen Schutz gewährt wird, können Gelder zur Verfügung gestellt werden.

3.5. Kanada¹⁵

In Kanada liegen Belange der „Einwanderung“ in der gemeinsamen Zuständigkeit von Bund und Provinzen, während die Provinzen und Territorien ausschließlich für alle Bildungsstufen, einschließlich der postsekundären Bildung, zuständig sind. Internationale Studierende müssen sich an die Einwanderungs- und Flüchtlingsschutzbestimmungen (SOR/2002-227) halten. Die Vorschriften besagen, dass internationale Studierende an einer ausgewiesenen Einrichtung eingeschrieben sein und mit einer Studierlaubnis in Kanada aktiv ein Studium betreiben müssen. Eine Studierlaubnis wird erst dann erteilt, wenn ein Student nachgewiesen hat, dass er von einer ausgewiesenen Bildungseinrichtung angenommen wurde. Die meisten postsekundären Einrichtungen erhalten eine Mischung aus öffentlichen Betriebsmitteln und Studiengebühren. Sog. postsekundäre Einrichtungen, insbesondere öffentliche Universitäten, sind relativ autonom und

13 Informationen der italienischen Camera die deputati vom 23.11.2022.

14 <https://www.normattiva.it/uri-res/N2Ls?urn:nir:stato:decreto.legge:2022:14>.

15 Informationen der library of parliament, Kanada, vom 23.11.2022.

legen ihre eigenen Zulassungsstandards und Lehrpläne fest. Bei Studiengängen mit begrenztem Platzangebot, wie z. B. Medizin oder Veterinärmedizin, steuern die Provinzregierungen die Einschreibungszahlen durch Finanzierung und subventionierte Plätze.

Es gibt keine Bundes- oder Provinzgesetze, die vorschreiben, dass eine bestimmte Anzahl von Studienplätzen für Härtefälle oder für Ausländer reserviert werden muss. Laut aktueller Internationale Bildungsstrategie der kanadischen Regierung werden internationale Studierende als wichtige Quelle zur Sicherung der langfristigen Wettbewerbsfähigkeit Kanadas und zur Behebung des Fachkräftemangels angesehen. Zwar konzentriert sich die Strategie auch auf die Diversifizierung der Länder, aus denen internationale Studierende nach Kanada kommen, sowie auf ihre Studienfächer, ihr Studienniveau und ihren Studienort in Kanada, sieht aber nicht konkret Maßnahmen zur Erhöhung der Zahl der Hochschulstudierenden mit Flüchtlings- oder Migrationshintergrund vor. Die Bundesregierung hat vor kurzem zeitlich befristete Maßnahmen angekündigt, die es internationalen Studierenden ermöglichen sollen, zur Behebung des kanadischen Arbeitskräftemangels beizutragen, indem sie eine Arbeit aufnehmen. Auf Provinzebene existieren nur wenige Programme, die speziell darauf abzielen, den Anteil der Hochschulstudierenden mit Migrationshintergrund zu erhöhen (abgesehen von Maßnahmen zur Aufnahme ukrainischer Studierender). Neben den Initiativen der Regierung ist das Student Refugee Program (SRP) des World University Service Canada (WUSC) die wichtigste Initiative in diesem Land, um die Neuansiedlung von Flüchtlingen mit einer postsekundären Ausbildung zu verbinden. WUSC ist eine kanadische Non-Profit-Organisation, die von der kanadischen Regierung finanziert wird. Das SRP arbeitet im Rahmen des kanadischen PSR-Programms [Private Sponsorship of Refugees], das es WUSC ermöglicht, vom UNHCR anerkannte Flüchtlingsstudierende in ihrem Asylort auszuwählen und sie mit sponsernden WUSC-Lokalkomitees an postsekundären Einrichtungen in Kanada zusammenzubringen. Die WUSC-Lokalkomitees an Universitäten, Colleges und CEGEPs in ganz Kanada übernehmen dann die Patenschaft im Rahmen der WUSC-Vereinbarung mit Immigration, Refugees and Citizenship Canada (IRCC), in der die Aufgaben und Verantwortlichkeiten der Paten festgelegt sind. Diese lokalen Komitees und ihre postsekundären Einrichtungen übernehmen die Kosten für die Ausbildung und die Ansiedlung der gesponserten Flüchtlingsstudierenden in ihrem ersten Jahr in Kanada und leisten Integrationshilfe. Darüber hinaus bieten einzelne Universitäten auch Stipendien an, die sich an Studierende richten, die auf der Flucht vor Verfolgung, Konflikten oder Krieg ihrer Ausbildung nicht mehr nachgehen konnten.

3.6. Lettland¹⁶

In Lettland werden Angelegenheiten zu ausländischen Studierenden im sog. „Law on Higher Education Institutions“ geregelt.¹⁷

Eine nationale Initiative "Study in Latvia"¹⁸ wurde eingerichtet, um ausländische Studierende für lettische Hochschuleinrichtungen zu gewinnen und Lettland als Studienort attraktiver zu machen. Die Zahl ausländischer Studierender in Lettland ist in den letzten Jahren gestiegen. Daten des zentralen Statistikbüros zeigen, dass zu Beginn des akademischen Jahres 2020/2021 mehr als

16 Informationen der Aeiema oft he Republic of Latvia vom 7.11.2022.

17 <https://likumi.lv/ta/en/en/id/37967-law-on-higher-education-institutions>.

18 <https://www.studyinlatvia.lv/studies>.

10.000 ausländische Studierende aus verschiedenen Ländern in Lettland studierten, was 13 % der Gesamtzahl der Studierenden ausmacht. Die zuständige Institution ist die Staatliche Agentur für Bildungsentwicklung.

Am 22. September 2022 unterzeichneten das Ministerium für Bildung und Wissenschaft, das Außenministerium, das Innenministerium und 15 lettische Universitäten eine Vereinbarung über bewährte Praktiken bei der Anwerbung ausländischer Studierender und der Bereitstellung von Studienplätzen.

Mit der Unterzeichnung des Abkommens bestätigten die Universitäten, dass sie ihre Arbeit zur internationalen Anerkennung der lettischen Hochschulbildung fortsetzen und die Qualität und Wettbewerbsfähigkeit der Studiengänge fördern werden. Im Gegenzug wird der staatliche Sektor die notwendigen Maßnahmen in den Bereichen Hochschulbildung, konsularische Dienstleistungen und Förderung der lettischen Außenpolitik ergreifen und klare Grundsätze für die Migration und Einreise nach Lettland aufstellen.

3.7. Litauen

Gemäß Artikel 59 des Gesetzes über Hochschulbildung und Forschung muss eine Person mindestens einen Sekundarschulabschluss haben und mindestens eine staatliche Maturaprüfung bestanden haben, um zum „ersten Studienzyklus“ an einer Hochschule zugelassen zu werden. Darüber hinaus müssen die Lernergebnisse die vom Minister für Bildung, Wissenschaft und Sport festgelegten Mindestindizes erreichen. Die Indizes werden nach Anhörung der Rektorenkonferenz der litauischen Universitäten und der Rektorenkonferenz der litauischen Hochschulen festgesetzt und spätestens zwei Jahre vor dem 1. September des entsprechenden Jahres veröffentlicht. Der litauische Verband der Gymnasien für die zentralisierte Zulassung organisiert ein Auswahlverfahren für die Zulassung zu den Hochschuleinrichtungen.

Auf der Grundlage eines Beschlusses des Ministers für Bildung, Wissenschaft und Sport erhalten bestimmte Personengruppen zusätzliche Punkte im Rahmen des Zulassungsverfahrens an einer Universität, nämlich

- Teilnehmer an Armeevorbereitungskursen,
- Gewinner von internationalen Wettbewerben,
- Gewinner nationaler Wettbewerbe,
- Absolventen einer Berufsausbildung mit einem Diplom mit Auszeichnung,
- Teilnehmer an Erasmus-Programmen oder nationalen Freiwilligenprogrammen.

Laut Website der größten Universität in Litauen, Vilnius, werden für Litauer, die aus dem Ausland zurückkehren, zusätzliche Punkte vergeben.

Bis 2017 hatten die meisten Migranten in Litauen einen litauischen Hintergrund (rund 82 %). Seither hat sich die Tendenz geändert. Im Jahr 2021 waren 53 % der nach Litauen migrierenden Personen sog. zurückkehrende Litauer, 2 % waren EU-Bürger und 45 % Nicht-EU-Bürger. Vor dem Hintergrund des Krieges in der Ukraine erhalten Ukrainer, die in Litauen studieren, zusätzliche finanzielle Unterstützung von der Regierung; für die übrigen Ausländer gilt dies jedoch nicht.

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass es in Litauen keine spezifischen Programme gibt, die Studierenden mit Migrationshintergrund den Zugang zu Hochschuleinrichtungen erleichtern. Die Zulassungsprogramme für Inländer und Ausländer zu den Universitäten in Litauen sind leistungsorientiert und basieren hauptsächlich auf Leistungen und akademischen Ergebnissen.

3.8. Norwegen¹⁹

Ein wichtiges Element, allen Studierenden einen Zugang zum Studium zu ermöglichen, sieht Norwegen in der Maßnahme, dass ein kostenloser Unterricht an allen öffentlichen Einrichtungen angeboten wird. Die Mehrheit der Hochschulen und alle Universitäten in Norwegen sind öffentlich.

Des Weiteren bietet der norwegische State Education Loan Fund wirtschaftliche Unterstützung durch Stipendien und Studiendarlehen, die Regierung stellt Mittel für verschiedene Wohlfahrtsmaßnahmen für Studierende, darunter Unterkunft, Gesundheitsfürsorge, Berufsberatung und Initiativen zur Förderung kultureller, sozialer und körperlicher Aktivitäten zur Verfügung. Für die Beantragung wird unterschieden zwischen Personen, die in Norwegen von Zuwanderereltern in Norwegen geboren wurden, und Menschen, die selbst als Zuwanderer nach Norwegen gekommen sind. Laut den Statistiken des Direktorats für Integration und Vielfalt (IMDi) sind in Norwegen geborene Menschen mit Zuwanderereltern in der Hochschulbildung überrepräsentiert. Ein Drittel der in Norwegen geborenen Personen zwischen 19 und 34 Jahren mit Migrationshintergrund gehen einer Hochschulausbildung nach.²⁰

Konkret wird zur Erleichterung der Aufnahme einer Arbeit oder Ausbildung in Norwegen den Zuwanderern ein Einführungsprogramm angeboten. Das Ziel des Einführungsprogramms ist es, Grundkenntnisse der norwegischen Sprache und der sozialen Bedingungen zu vermitteln, um die Zuwanderer auf Arbeit oder Ausbildung vorzubereiten. Die jeweilige Gemeinde ist dafür verantwortlich, das Programm innerhalb von drei Monaten nach der Ankunft zu beginnen. Vor Beginn des Programms erhält die Person eine Berufsberatung. Die Kommune legt ein Endziel fest, das auf den vorherigen Qualifikationen und der Ausbildung der Person basiert, und erstellt in Zusammenarbeit mit der Person einen Integrationsplan. Die Person kann sich über die norwegische Zulassungsstelle für Universitäten und Hochschulen zu normalen Wettbewerbsbedingungen bewerben.

19 Informationen des Parlaments von Norwegen vom 25.11.2022.

20 im Vergleich zu 23 % der übrigen Bevölkerung und 11 % der Zuwanderer in derselben Altersgruppe.

3.9. Schweden²¹

Gemäß dem Hochschulgesetz (1992:1434)²² sind internationale Aktivitäten und die Erweiterung der Rekrutierung von Studierenden wichtige Aufgaben der schwedischen Hochschuleinrichtungen (HEIs). Auch wird erklärt, dass jede Hochschuleinrichtung die Anwerbung von Studierenden aktiv fördern und ausweiten solle.²³

Um das Bewerbungsverfahren für internationale Studierende zu erleichtern, gibt es seit 2009 zwei verschiedene Zulassungsrunden für diejenigen, die an einer schwedischen Hochschule studieren möchten: eine für nationale Studiengänge und Programme und eine für internationale Studiengänge und Programme. Die internationalen Studiengänge richten sich in erster Linie an internationale Studierende - sie werden meist in englischer Sprache angeboten und vor allem im Ausland beworben -, aber auch in Schweden ansässige Studierende können sich bewerben. In den letzten Jahren machten internationale Studierende etwa 80 Prozent der Bewerber für solche Programme aus.

Seit 2014 können die Hochschulen auch separate Auswahlgruppen für gebührenpflichtige Studierende einsetzen. Diese Maßnahme ermöglicht den Hochschulen, selbstzahlende Studierende zuzulassen, auch wenn sie ihre Finanzierungsobergrenze erreicht haben und keine nichtzahlenden Studierenden mehr aufnehmen können. Eine Bedingung dafür ist, dass innerhalb jeder Auswahlgruppe die am besten qualifizierten Bewerber zugelassen werden. Auch für internationale Studierende aus Drittstaaten gibt es Stipendien, damit sie sich trotz der Gebührenpflicht ein Studium in Schweden leisten können. Die Mittel werden auf Wettbewerbsbasis vom Schwedischen Institut und von den einzelnen Hochschulen vergeben. Es ist festzustellen, dass die Zahl der internationalen Freemover-Studierenden in den ersten Jahren nach Einführung der Studiengebühren im Jahr 2011 deutlich zurückging, in den folgenden Jahren jedoch wieder anstieg. Im Jahr 2016 erhielten etwa 40 Prozent der Studierenden, die Gebühren zahlten, ein schwedisches Stipendium.

Eine weitere Maßnahme zur Förderung der internationalen Mobilität ist die Gründung einer Plattform für Internationalisierung im Jahr 2021. An der Plattform sind der Schwedische Hochschulrat, die Schwedische Hochschulbehörde, der Schwedische Forschungsrat und die Schwedische Regierungsagentur für Innovationssysteme beteiligt. Eine wichtige Aufgabe besteht darin, die Mobilität von Studierenden zu erleichtern, indem beispielsweise Hindernisse identifiziert, politische Fragen aufgeworfen, Probleme gelöst und Wissen und Arbeitsmethoden ausgetauscht werden.

Neben verschiedenen Maßnahmen auf nationaler Ebene bemühen sich auch einzelne Hochschuleinrichtungen aktiv um internationale Studierende. Zu diesen Aktivitäten gehören die Zusam-

21 Informationen des Sveriges Riksdag vom 25.11.2022.

22 https://www.riksdagen.se/sv/dokument-lagar/dokument/svensk-forfattningssamling/hogskolelag-19921434_sfs-1992-1434.

23 Chapter 1, section 5 of The Higher Education Act (1992:1434) (in Schwedisch).

menarbeit mit Hochschuleinrichtungen in anderen Ländern, die Teilnahme an Messen oder Ausstellungen im Ausland und die Werbung für Kurse und Programme für internationale Studierende auf den eigenen Websites.

Darüber hinaus wurden auch Maßnahmen eingeführt, um Gruppen, die an schwedischen Hochschulen unterrepräsentiert sind, den Zugang zur Hochschulbildung zu erleichtern. Eine dieser Maßnahmen besteht darin, alternative Möglichkeiten zu schaffen, um die Zugangsvoraussetzungen, wie den Abschluss Sekundarstufe II, zu erfüllen. Die Hochschuleinrichtungen können auch alternative Auswahlkriterien für bis zu einem Drittel der zugelassenen Studierenden eines bestimmten Studiengangs anwenden. Diese Maßnahme ermöglicht es, eine bestimmte Anzahl von Studierenden auf der Grundlage anderer Kriterien als der Schulnoten oder des schwedischen Eignungstests zuzulassen. Zu den Kriterien, die herangezogen werden können, gehören spezifische Tests, Berufserfahrung und andere relevante Kenntnisse oder Erfahrungen. Eine weitere Maßnahme besteht darin, Einwanderern, die in ihrem Heimatland bereits einen Hochschulabschluss erworben haben, ein Zusatzstudium anzubieten. Auf diese Weise können sie auf dem schwedischen Arbeitsmarkt Fuß fassen, ohne ein ganzes Studium in Schweden absolvieren zu müssen. Die Zusatzstudien betreffen bestimmte Berufe wie Lehrer, Rechtsanwälte und Ärzte und werden von der Regierung finanziert. Verschiedene Maßnahmen werden auch von einzelnen Hochschulen durchgeführt. Dazu gehören beispielsweise der Besuch von Pflichtschulen und Schulen der Sekundarstufe II in Gebieten mit hohem Migrantenanteil, die Veranstaltung von Tagen der offenen Tür für Schulen sowie die Organisation von Mentorenprogrammen und Hausaufgabenbetreuung für Schüler mit Migrationshintergrund.

3.10. Schweiz²⁴

Spezifische nationale Programme zur Erhöhung des Anteils ausländischer Studierender in der Schweiz konnten im Rahmen der vorliegenden Arbeit nicht gefunden werden. Prinzipiell sind die Schweizer Hochschulen frei, ihre eigenen Zulassungsregeln selbst festzulegen. Typische Kriterien sind Bildungsnachweise auf dem geforderten Niveau und in der geforderten Qualität (teilweise mit Zusatzprüfungen). Die Einzelheiten der Anerkennung ausländischer Zeugnisse sind Gegenstand mehrerer parlamentarischer Anfragen/Vorschläge gewesen. Studierende, die von einer Schweizer Hochschule angenommen werden, müssen eine Visumserlaubnis beantragen. Dazu müssen sie in der Regel ausreichende finanzielle Mittel für die Dauer ihres Aufenthaltes nachweisen. Je nach Herkunftsland sind Teilzeitjobs möglich. Eine weitere Voraussetzung für die Zulassung sind gute Kenntnisse der Unterrichtssprache. Viele Universitäten bieten Studiengänge in englischer Sprache an, insbesondere auf der Master- und PhD-Ebene, was den Zugang für Studierende mit Migrationshintergrund erleichtert.

Die Studiengebühren variieren von Universität zu Universität. Die im Vergleich zu den Lebenshaltungskosten relativ niedrigen Studiengebühren erleichtern prinzipiell ausländischen Studierenden den Zugang zu einem Studium in der Schweiz. Allerdings sind die hohen Lebenshaltungskosten auch zu beachten. Es existieren verschiedene Stipendien. Der Bund vergibt jedes Jahr mehrere hundert Bundes-Exzellenz-Stipendien an ausländische Studierende. Die wichtigste Schweizer Forschungsförderungsorganisation, der Schweizerische Nationalfonds, unterhält verschiedene Förderungsprogramme, für die sich ausländische Postgraduierte bewerben können.

24 Informationen des Ständerates der Schweiz vom 18.11.2022.

Viele Universitäten bieten auch finanzielle Unterstützung für ausländische Studierende an. Einige Privatunternehmen und private Stiftungen bieten ebenfalls Stipendien für ausländische Studierende an. Viele dieser Stipendien-/Förderprogramme konzentrieren sich auf die Postgraduiertenebene, während die Verfügbarkeit von Stipendien auf der Bachelor- und Master-Ebene eher begrenzt ist.

3.11. Vereinigtes Königreich²⁵

2019 wurde die „International Education Strategy: global potential, global growth“ als gemeinsame Strategie des „Department for International Trade (DIT)“ und des „Department for Education (DfE)“ vorgestellt. Darin werden zwei Ziele für 2030 festgelegt:

1. Steigerung der Bildungsexporte auf 35 Milliarden britische Pfund pro Jahr und
2. Erhöhung der Zahl der internationalen Hochschulstudierenden im Vereinigten Königreich auf 600.000 Studierende pro Jahr.

In Hinblick auf Studentenvisa gelten im Vereinigten Königreich folgende Regeln: Internationale Studierende können mit einem sog. Studentervisum im Vereinigten Königreich studieren. Ein Studentervisum erhalten Personen, die mindestens 16 Jahre alt sind und

- von einem zugelassenen Sponsor einen Studienplatz erhalten haben,
- über genügend Geld verfügen, um ihren Lebensunterhalt zu bestreiten und ihren Kurs zu bezahlen,
- englisch sprechen, lesen, schreiben und verstehen können,
- die Zustimmung der Eltern haben (falls sie 16 oder 17 Jahre alt sind).

Es laufen Bemühungen, das Angebot an Studentenvisa zu verbessern. Seit Oktober 2020 können Personen, die weniger als sechs Monate im Land studieren, dies als Besucher tun, anstatt ein Kurzzeit-Studentervisum zu beantragen. Außerdem wurde im Juli 2021 ein Visum für Hochschulabsolventen eingeführt. Durch den Wechsel von einem Studentervisum zu einem Visum für Hochschulabsolventen erhalten Personen die Erlaubnis, nach Abschluss ihres Studiums mindestens zwei Jahre im Vereinigten Königreich zu bleiben.
